

## DER WAGENBAU IN DER IMSTER FASNACHT

Museum im Haus der Fasnacht Imst

Das Haus der Fasnacht in der Imster Oberstadt, unweit der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt, ist kein neues Museum. Mit dem Tiroler Museumspreis sowie dem Österreichischen Museumsgütesiegel ausgezeichnet, beweist das Haus, dass die Zusammenarbeit und der Einsatz begeisterter und motivierter, interessierter und natürlich auch idealistisch geprägter Menschen Gutes hervorbringen kann. Das kulturelle Erbe der Imster Fasnacht und wohl auch vieler Imster ist gesichert und immer wieder gibt es Initiativen und Aktionen, um dies zu unterstreichen.



Seit vielen Jahren prägt der denkmalgeschützte Barockbau, in welchem das Museum untergebracht ist, das Ortsbild. Vor gut 20 Jahren wurde das verfallene „Glaserhaus“ von der Stadtgemeinde Imst angekauft und der Imster Fasnacht mit der Auflage übergeben, ein Fasnachtshaus zu errichten, in welchem ein Museum integriert werden sollte. In unzähligen und unentgeltlichen Arbeitsstunden arbeiteten zahlreiche „Fasnachtler“ an ihrem Fasnachtshaus und wohl ein jeder konnte seine persönlichen Fähigkeiten in die Renovierung und Restrukturierung des Gebäudes einfließen lassen. Die Kosten der aufwendigen Renovierung der Fassade wurden von der

Messerschmitt-Stiftung übernommen, weitere öffentliche Förderungen durch Gemeinde, Land und Bund unterstützten das große Vorhaben. Im Inneren des denkmalgeschützten Gebäudes änderte sich Wesentliches. Der Imster Architekt Dietmar Ewerz - teamk2[architects] - bewältigte in eindrucksvoller Weise die ihm gestellten Aufgaben des Denkmalschutzes und schuf eine beeindruckende Verbindung von alter Bausubstanz mit klaren neuen Materialien.

Das Imster Schemenlaufen erhielt eine neue Heimat – ein Teil des Fasnachtshauses (der ehemalige Wohntrakt des Gebäudes) beherbergt das Fasnachtsarchiv, in welchem bestens sortiert Kostüme, Masken, Accessoires und Musikinstrumente aufbewahrt werden; dieser Bereich ist nur auserwählten Fasnachtlern zugänglich. Ein großes Sichtfenster im Treppenaufgang bietet dem Museumsbesucher die Möglichkeit in das Archiv zu blicken. Im ehemaligen Wirtschaftsbereich des Gebäudes befindet sich das Museum - dies kann zu den Öffnungszeiten als auch nach Vereinbarung ganzjährig besichtigt werden.

Faszinierend ist die große Maskenwand, das lebendige Brauchtum wird durch Filmprojektionen erlebbar gemacht, multimediale Anwendungen prägen sich in die Sinne der Museumsbesucher ein. Sitzungen und Zusammenkünfte der Vereinsmitglieder finden ebenfalls im Fasnachtshaus statt und obwohl das Imster Schemenlaufen nur alle vier Jahre „über die Bühne geht“, hat die Fasnacht in Imst immer Saison, dies bezeugen zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen des Vereins, wie z.B. Ausstellungen, welche auch über die Landesgrenzen hinaus gehen (aktuell in der belgischen Stadt Binche in Wallonien).



So ist es auch nicht verwunderlich, dass schon lang gehegte Überlegungen und eine eigentliche Notwendigkeit, dem Wagenbau in der Imster Fasnacht die gebührende Anerkennung zu bieten, nun verwirklicht wurden und die Ausstellungsfläche um noch einen Raum erweitert wurde, welcher mit großem Stolz Anfang Februar 2015 präsentiert werden konnte:

## Der Wagenbau in der Imster Fasnacht – die neue Dauerausstellung im Haus der Fasnacht

Roller und Scheller als prominentes Paar im Zentrum des Geschehens, Sackner, Spritzer, Kübelemaje als Ordnungsmasken, Bären und Bärenreiber, die Hexenmusik sowie die lautstarke Gruppe der Hexen, als auch einzelne, mit der Historie der Stadt zusammenhängende Masken, wie z.B. der Vogelhändler, prägen das Bild des Imster Schemenlaufens. All diese Masken finden seit jeher eine Präsentationsmöglichkeit im Haus der Fasnacht.

Das Thema „Wagenbau“, ein wesentlicher Bestandteil des Umzuges bzw. des „Rahmenprogrammes“, erhielt nun nach intensiven Überlegungen, Planungen und Recherchen eine eigene Präsentationsfläche und seit der öffentlichen Präsentation am 7. Februar 2015 zeigen auch die Wagenbauer mit Stolz ihre Beiträge im Museum.



Wenn alle vier Jahre am Dreikönigstag (6. Jänner) beschlossen wird, in die Fasnacht zu gehen, so erreichen Freude und Faschnachtsfieber wohl zum ersten Mal ihren Höhepunkt. Die Wagenbauer natürlich hüten zu jener Zeit bereits große Geheimnisse in sich, beschäftigen sie sich doch schon seit Herbst des Vorjahres in mehreren Gruppen mit ihren großen Wagenbauprojekten. Das Geheimnis wird jedoch erst am Samstag vor dem Fasnacht-Sonntag gelüftet, wenn die Präsentation der Wagen ansteht und die Fahrt zum Stadtplatz am Programm steht. Alle brennen darauf, die Wagen zu entdecken und zu inspizieren, denn technisches Know-how sowie handwerkliches Geschick in Verbindung mit themenbezogenen Besonderheiten verbinden sich zu faszinierenden und beeindruckenden, fahrenden Gebilden.



Lang gehütete Geheimnisse werden in „nur“ drei Tagen (Präsentation am Samstag, Schemenlaufen am Sonntag und Wilde Fasnacht am Montag) den Besuchern nähergebracht und dienen auch dem Vergnügen am Faschnachtswochenende. Die Leidenschaft und der unendliche Einsatz der Wagenbauer kann nun durch die neue Dauerausstellung im Haus der Fasnacht dauerhaft gezeigt werden.

Die Konzeption dieses Raumes im Haus der Fasnacht lässt Museumsbesucher als auch Wagenbauer und „Faschnachtler“ aktiv durch den Einsatz von Multimediaanwendungen die Geschichte des Wagenbaus erfahren und durch die Aufbereitung der Geschichte, durch zahlreiche Bilddokumente aus historischen Archiven belegt, wird erkannt, dass auch die Wagenbautradition in Imst ihresgleichen anderswo sucht.

Der, dem Wagenbau gewidmete Raum im Haus der Fasnacht, zeigt zwei spannende Bereiche auf. Einerseits werden auf einer gläsernen Wandregal-Konstruktion, findig hinter einem feinmaschigen Netz „versteckt“, unterschiedlichste Modelle von Faschnachtswagen aus den vergangenen Jahrzehnten ausgestellt. Dem Modell gegenüber steht meist das Foto des Originals, auch sind Details und einzelne Objekte in Originalgröße gezeigt, um dem Betrachter das Größenverhältnis vor Augen zu führen. Einzelne Wagenbau-Gruppen wurden aufgefordert, die Errichtung der Wagen zu dokumentieren, zu fotografieren und gegebenenfalls die Modelle zu Verfügung zu stellen.

Andererseits befinden sich im Raum Konstruktionen aus Metall, an welchen zwei Multitouchbildschirme großer Größe (46“) angebracht sind. Diese Bildschirme sind höhen- als auch neigungsverstellbar, um allen Besuchergruppen die optimale Bedienung zu ermöglichen. Die Bedienung entspricht jener der Tabletcomputer – nur können auf diesen Bildschirmen nicht nur eine Person sondern gleichzeitig mehrere Hände „arbeiten“. Anhand einer Zeitschiene lassen sich alle Faschnachten, nur das Schemenlaufen oder nur die Buabefaschnachten auswählen und einzeln entdecken. Die historischen Aufnahmen beginnen mit dem Jahr 1881 – mit großem Zeit- und Arbeitsaufwand wurden tausende Negative und Aufnahmen gesichtet und ausgewählt, diese gescannt und in das Programm eingefügt. Die Abbildungen stammen aus diversen Sammlungen und Archiven und wurden



dankenswerter Weise für dieses Projekt zur Verfügung gestellt. Auch wurde das Programm doppelsprachig erstellt, damit auch fremdsprachige Besuchergruppen die beeindruckenden Informationen erfahren können.

So zeigt die neue Dauerausstellung über den Wagenbau in der Imster Fasnacht, was es heißt, eine Vision zu haben, Kameradschaft und Zusammenhalt zu pflegen sowie Talent, Geschick und Handwerkskunst für eine gemeinsame Sache einfließen zu lassen. Eine gelungene Präsentation dessen ist nun Wirklichkeit geworden!

Herzlichen Dank für die Bereitstellung der wichtigsten Informationen an Jürgen Seelos und Nikolaus Larcher, welche maßgeblichen Anteil an der Idee und der Realisierung dieser Museumserweiterung im Haus der Fasnacht in Imst hatten. Die Umsetzung des Projektes „Wagenbau“, welches vom Vereinsobmann, der Museumsleitung sowie anderen motiviert-ehrenamtlich tätigen Fasnachtlern tatkräftig unterstützt wurde, zeigt beispielhaft, wie Zusammenarbeit und Freude an der Sache Ergebnisse mit großer Nachhaltigkeit hervorbringen können.

Öffnungszeiten: ganzjährig, jeden Freitag von 16.00 bis 19.00 Uhr sowie nach Vereinbarung  
Adresse: A 6460 Imst, Streleweg 6  
Tel.: +43 650 6460 100  
Mail: [office@fasnacht.at](mailto:office@fasnacht.at)  
[www.fasnacht.at](http://www.fasnacht.at)

---

© Land Tirol, Mag. phil. Simone Gasser MAS, Text und Fotos

Abbildungen:

- 1 – Haus der Fasnacht Imst, Außenansicht
- 2 – Haus der Fasnacht Imst, Sichtfenster zum Archiv
- 3 – Haus der Fasnacht Imst, Maskenwand
- 4 – Haus der Fasnacht Imst, Gang mit Fotopräsentation
- 5 – Haus der Fasnacht Imst, Gläserne Wandregale mit Wagenbau-Modellen
- 6 – Haus der Fasnacht Imst, Multitouchbildschirm